

zählt zu den bedeutendsten Basler Humanisten und ist vor allem als Kosmograph bekannt geworden (1489–1552).

Von grosser Seltenheit ist die Kupferstichkarte von 1578 des Antwerpener Geometers, Kupferstechers und Verlegers Gerard de Jode (1509–1591) mit dem Titel «*Helvetiae seu suiciae / quae multis Confoederatorum Terra dicitur . . .*» (Abb. 12). Sie führt u. a. aus unserem Gebiet folgende Orte an: Palazoles (Balzers), Vadutz (Vaduz), Scana (Schaan), Beneduru (Bendern) und Eschens (Eschen).

Ebenfalls recht selten und dementsprechend gesucht ist die folgende Kupferstichkarte von Franz Hogenberg: «*Helvetiae descriptio Aegidio Tschudo auct.*», verwendet bei Abraham Ortelius im «*Theatrum orbis Terrarum*» (Abb. 13). Sie ist die Nachzeichnung der Karte des Glarner Geschichtsforschers und Staatsmannes Aegidius Tschudi von 1560. Sie nennt aus unserem Gebiet folgende Ortschaften: Baltzers, Valdutz (Vaduz), Schan, Eschnerberg und Bedern (Bendern).

Das Landesmuseum zeigt in seiner Ausstellung überdies die Karte des Bündner Rheintals von C. Danchaertz nach Matthäus Merian von 1642, die «*Rhaetia-Karte*» von Philipp Cluver nach F. Sprecher von Berneck, 1635 bei J. Jansonius in Amsterdam erschienen, und die Prättigau-Karte von Conrad Gyger (1599–1674) aus Merians *Theatrum Europeum*. Von ganz besonderem Reiz sind zwei kolorierte Kupferstichkarten von Franz Johann Reilly aus Wien (1766–1820) «*Das Bisthum Constantz, die Grafschaft Montfort oder die Herrschaften Tetnang und Argen, die Grafschaften Hohenembs, Vadutz und Schellenberg mit den Freien Reichsstätten Überlingen, Wangen, Lindau und Buchhorn*», mit der hübschen Nebenkarte des liechtensteinischen Gebietes (Abb. 14), und «*Die Vorarlbergischen Herrschaften oder die Grafschaften Feldkirch oder Montfort/Bregenz, Bludenz und Sonnenberg und die Grafschaft Hohenembs*».

Besondere Beachtung bei vielen Besuchern des Liechtensteinischen Landesmuseums findet ein 19teiliger Schweizer Reise-Atlas in Kleinformat, wahrscheinlich nach Homanns Erben um 1770 erschienen. Es sind dies auf Leinwand montierte

Kupferstichkarten nach Tobias Meier, Gabriel Walser, Heinrich Peyer und J. A. B. Rizzi-Zannoni. Kolorierte Kupferstichkarten von Frederik de Wit(t), Amsterdam 1616–1698, von Christoph Hurter (1576/77–1634) und von Nicolas Sanson d'Abbeville, Paris 1600–1667, zeigen unser Gebiet im gesamteuropäischen Raume.

Das Faksimile der bedeutendsten Karte des Fürstentums Liechtenstein nach dem Original<sup>4</sup> des Lindauer Kartographen Johann Jacob Heber von 1721, die «*Charte von Schwaben*», um 1800 von J. A. von Amman gezeichnet (Abb. 15), sowie die Handzeichnung einer Liechtenstein-Karte «*vor dem Jahre 1835*» (Abb. 16) bilden den Abschluss des kartographischen Teils dieser Ausstellung.

Das Graphikkabinett des Liechtensteinischen Landesmuseums hat seit seiner Öffnung schon viele Bewunderer gefunden, zahlreiche Besucher und Kenner der Materie, die sich eingehend mit dem Studium der Exponate auseinandergesetzt haben.<sup>5</sup>

1) Prof. Dr. Walter Koschatzky, Wien, danke ich bestens für die schriftliche Mitteilung vom 12. Juli 1990.

2) R. Rheinberger, Moriz Menzinger, in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, Band 82, SS. 144–151.

3) Weitere Nachforschungen haben zwischenzeitlich zu interessanten Teilergebnissen geführt, die jedoch Gegenstand einer eigenen Abhandlung sein werden.

4) Das Original befindet sich in der Sammlung des Regierenden Fürsten von Liechtenstein, Schloss Vaduz.

5) Diese Arbeit ist in leicht geänderter Fassung erschienen in: *Terra Plana*, Vierteljahresschrift für Kultur, Geschichte, Tourismus und Wirtschaft, 1989, No. 3, SS. 35–40.